BDA BUND DEUTSCHER ARCHITEKTINNEN UND ARCHITEKTEN

B D A Köln

Thieboldsgasse 139
50676 Köln

Tel. 0221 327337

info@bda-koeln.de
www.bda-koeln.de

B D A Köln, Cäcilienstraße 48, 50667 Köln

Verteiler:
- Der Oberbürgermeister der Stadt Köln - Torsten Burmester
- Beigeordneter Dezernat VI der Stadt Köln - Andree Haack
- Stadtplanungsamt der Stadt Köln
- Kulturamt der Stadt Köln
- Mitglieder des Stadtentwicklungsausschusses der Stadt Köln
- Mitglieder der Bezirksvertretung Innenstadt der Stadt Köln
- Fraktionsvorsitzenden und politischen Vertreter:innen der Stadt Köln
- EBI e.V.
- Regionaler und überregionaler Presseverteiler
- BDA Mitglieder

28. Oktober 2026

Offener Brief zum Ebertplatz

Seit langem schon beschäftigt der Ebertplatz nicht nur die Kölner Stadtgesellschaft, Politik und Verwaltung, sondern auch den BDA Köln. Es ist in den letzten Jahren kaum ein Jahr vergangen, in dem der BDA nicht öffentlich Stellung zum Ebertplatz bezogen oder durch Veranstaltungen auf diesen besonderen Kölner Ort aufmerksam gemacht hat.

Nicht nur durch seine großmaßstäbliche Dimension ist der Ebertplatz einzigartig in Köln, sondern auch durch seine besondere Insellage im Theodor-Heuss-Ring. Durch seine städtebauliche Lage bietet der Platz als öffentlicher Ort Raum für Begegnung, vielfältige kulturelle Nutzungen und Aktivitäten. Dieser Raum wurde genau dafür in den letzten Jahren im Rahmen der "Zwischennutzung" erfolgreich genutzt. Durch die „Zwischennutzung“, organisiert und unterstützt von der Stadt Köln, engagierten Kölner-innen und Kölnern und den Kunsträumen in der Passage sowie jetzt dem EBI e.V. (Ebertplatz Bürger*innen Initiative) wurde der Ebertplatz zu einem Platz, an dem sich Bewohner*innen der angrenzenden Veedel sowie aus ganz Köln treffen – und zu einem der spannendsten Kulturorte Kölns.

Bereits 2021 hat der BDA Köln sich in einem Offenen Brief an die Politik und Verwaltung der Stadt Köln gewandt, mit dem eindringlichen Appell, die Erkenntnisse aus der jahrelangen "Zwischennutzung" als Grundlage für den zukünftigen Transformationsprozess zu nutzen und ein adäquates Planungsverfahren für die Gestaltung dieses bedeutsamen Ortes auf den Weg zu bringen.

Mittlerweile ist viel Positives passiert:

- Die Vorqualifizierung für die Entscheidungen der Politik zur langfristigen Planung des Ebertplatzes wurde von raumwerk.architekten und startklar a+b erarbeitet.
- Die Stadt ermöglicht nach einer Unterbrechung wieder Sozialarbeiter vor Ort.
- Der EBI e.V. wurde von engagierten Kölnerinnen und Kölnern mit dem Ziel gegründet, den Ebertplatz als vielfältigen und lebendigen Stadtraum zu erhalten und Verantwortung für die Nutzung übernehmen zu können. Seitdem werden zahlreiche Veranstaltungen und Aktionen von dem Verein organisiert.

- Unter anderem konnte der EBI e.V. mit Unterstützung der Stadt das 50 Meter lange LED-Display am Fries des Platzes erwerben, das jetzt wieder mit Kunst und Kultur bespielt wird.
- Das Platzmanagement für den Ebertplatz, das zwischenzeitlich ausgesetzt und in dieser Zeit vom EBI e.V. übernommen wurde, wird vorerst weitergeführt.

Trotz dieser positiven Entwicklungen erscheint die aktuelle Lage von Stillstand, ja sogar Rückschritten geprägt, die zu einer Schwächung des Platzes und Kulturortes - und auch zu neuen Problemen auf dem Platz führen.

- Durch die Schließung von drei Zugängen zum Eberplatz gibt es zum einen weniger Passanten und zum anderen Beschwerden von Anwohnenden, zumal die neuen Mauerwände bisher roh belassen und nicht wie beschlossen gestaltet wurden. Eine adäquate Gestaltung soll jedoch noch erfolgen.
- Es wurden zwischenzeitlich keine Gelder mehr für Sozialarbeit vor Ort von der Stadt zur Verfügung gestellt, die Sozialarbeit vor Ort wurde eingestellt.
- Das Budget für Platzmanagement und Platzprogramm wurde massiv gekürzt. Daher können weniger Aktivitäten am Platz stattfinden und die Platzmanagement-Stelle muss um ein Drittel gekürzt werden.

Darüber hinaus findet die durch den Rat beschlossene Beteiligung und Information der Öffentlichkeit und der Politik aktuell nicht statt. Die Ergebnisse mit fachlicher Einordnung der für die Vorqualifizierung beauftragten Büros, die seit Ende letzten Jahres vorliegen, sind bis heute nicht öffentlich bekannt gemacht worden. Auch darüber, ob und wie der Entscheidungs- und Planungsprozess nun fortgeführt werden soll, gibt es keine Information.

Vor diesem Hintergrund richten wir, der Bund Deutscher Architektinnen und Architekten Köln, erneut einen eindringlichen Appell an die Politik und die Stadt Köln:

- Der Ebertplatz darf nicht vernachlässigt werden!
  - Auf der baulichen Seite muss der Bestand gepflegt werden, d.h. gutes Licht, gereinigte Oberflächen etc. müssen ebenso selbstverständlich sein, wie die Tatsache, dass bauliche Veränderungen positive und nicht negative Auswirkungen haben.
  - Das Engagement vieler ist ebenso wichtig wie das Platzmanagement, das viele Aktivitäten und Veranstaltungen organisiert. Es sollte daher ein adäquates und nicht massiv gekürztes Budget vorhanden sein!
  - Sozialarbeit sollte an einem solchen Ort ebenso selbstverständlich sein, wie der Einsatz von Polizei und Ordnungsamt.
- Die Zukunft des Platzes darf nicht ungewiss bleiben!
  - Nach der bereits jahrzehntelangen Diskussion über die Zukunft des Platzes liegt nun mit der Vorqualifizierung endlich eine fundierte Entscheidungsgrundlage für die weitere Gestaltung vor - hier erwarten Öffentlichkeit, Politik und Engagierte am Platz endlich Informationen zum Stand und zur weiteren Entwicklung!
  - Der beschlossene Informations- und Beteiligungsprozess muss zeitnah fortgeführt werden.

Auf der Grundlage der Vorqualifizierung sollte nun der Planungsprozess fortgesetzt werden - in Form eines adäquaten Verfahrens, das die Konkurrenz um die beste Idee zum Gegenstand hat!

Mit freundlichen Grüßen

Erich Pössl, Vorsitzender BDA Köln
Susanne Kohte, Vorstand BDA Köln
Andrea Bachmann, Vorstand BDA Köln